

Hallo zusammen,

...freut mich, dass Euch interessiert, wie es in der Rhön weitergeht. Nach den bisherigen tollen Erlebnissen steht heute „Würzburg“ auf dem Programm. „Würzburg“ – so kommunizieren Herrchen und Frauchen – ist eine große Stadt. Also viel Raum für Kultur... Für mich ist das nicht ganz so toll, denn in offener Landschaft, wo ich Natur pur genießen kann, ohne Leine frei laufen und Schnüffelstellen selbst aussuchen kann, halte ich mich deutlich lieber auf. Aber ich freue mich, dass ich dabei sein kann und darf. Weil meine Menschen ihre Bedürfnisse auch bestätigt wissen wollen, ist „Würzburg“ für mich total in Ordnung.

...und wie das in Ordnung ist! Was ich hier alles erleben und sehen darf, das hatte ich in meinen kühnsten Träumen nicht erwartet... – genial!

In Würzburg gibt es u.a. einen riesigen Bau, die „Residenz“. Die Behausung ist so groß, dass man sich als kleiner Hund glatt darin verlaufen könnte. Die „Hütte“ ist schon älter – genauer gesagt, erbaut im Barockstil im Laufe des 18. Jahrhunderts, wissen Herrchen und Frauchen.

Natürlich wollen meine Menschen nicht nur von außen schauen, sondern auch eine Innenbesichtigung machen. Ich darf nicht mit rein. Langsam werde ich richtig sauer! Ich mache keinen Lärm, nichts voll und bewege mich leise und unauffällig. Wenn das bei einem Teil meiner Artgenossinnen und -genossen anders ist, kann ich doch nichts dafür... Allerdings ständig unter Kollektivstrafen leiden zu müssen, macht nicht wirklich Spaß! – Lange Rede... – kurzer Sinn..., die rhetorischen Fähigkeiten meiner Menschen reichen nicht aus! Ich bin und bleibe draußen! – Doof.

Während Herrchen die Führung im Inneren der Residenz macht, besichtigt Frauchen mit mir den Park. Im Vertrauen..., hätte ich die Wahl gehabt, ich hätte mich auch für den Außenbereich entschieden. Riesengroße Flächen unmittelbar im Anschluss an die Residenz sind super angelegt und top gepflegt. Schön anzusehen, aber trotzdem möglichst



schnell weg,

denn weiter hinten wird es urwüchsiger. Viel spannender und toller für mich!

Als Herrchen wieder auftaucht, machen wir das Ganze nochmal. Schließlich möchte er den Park auch sehen und ein paar Erinnerungsfotos machen.

Wir nutzen den ganzen Tag für Würzburg, sehen historische und moderne Bauten, bewundern den grandiosen Maibaum und lassen das Flair der Stadt bei strahlendem Sonnenschein auf uns wirken.

Abends habe ich mit meinen kurzen Läufen so viele Kilometer absolviert, dass ich das Gefühl nicht loswerde, „Plattfüße“ zu haben.



Meine Menschen sind von Würzburg begeistert und der Meinung, dass die Stadt mindestens einen weiteren Besuch wert ist. Für mich war es eine interessante und aufregende Erfahrung. Aber noch einmal brauche ich das nicht...



In den nächsten Tagen sind wir „in Gottes freier Natur“ viel gewandert. – Gefiel mir viel, viel besser.

Wir haben die Seelen baumeln lassen und uns gute Erholung gegönnt.

Den letzten Urlaubstag wollen Herrchen und Frauchen noch einmal in Bad Kissingen verbringen, weil es uns da besonders gut gefallen hat. Wir nutzen den Tag für eine ausgedehnte Radtour entlang der Saale. – Ich bin begeistert! Ich renne, was das Zeug hält. Werde ich müde, zeige ich das an und darf so lange ich möchte, vorn bei Herrchen im dafür vorgesehenen Körbchen sitzen und mich chauffieren lassen.

So geht wieder einmal ein wunderbarer Urlaub zu Ende. Eigentlich ist es wie immer. Trotzdem..., irgendetwas mutet anders an. Instinktiv spüre ich, dass dies mein letzter Urlaub mit meinen Menschen als „Einzelprinzessin“ ist...

Schön wäre, würde ich eine „Kumpeline“ bekommen, mit der ich mich verstehe, die zum Spielen und Toben aufgelegt ist, kurz, mit der ich gemeinsam durch „dick und dünn“ gehen kann.

Wie es „an der Front“ weitergeht, darüber informiere ich Euch in meinem nächsten Bericht.

Bis dahin

Liebe Grüße

Eure Leila

Renate Könen
Elsdorf, im Oktober 2016